



Ergänzung zur Pressemitteilung

Vielversprechende Chance für die Region Nordschwarzwald: Projektantrag „Transformationsnetzwerk Kollaborationsplattformen Fahrzeug- und Zulieferindustrie Nordschwarzwald“ wird begutachtet

Die nachfolgenden Statements und Zitate stehen zur weiteren Verwendung zur Verfügung:

Stephanie Aeffner, Mitglied des Deutschen Bundestags, Bündnis 90/Die Grünen:

"Es freut mich sehr, dass die Region dank des Engagements der Projektpartner die Chance bekommt, die Transformation der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie aktiv mitzugestalten. Es gilt, Wertschöpfung in Baden-Württemberg und in der Region zu halten und Arbeitsplätze zu sichern.

Der anstehende Transformationsprozess ermöglicht es auch, Fachkräften attraktive Arbeitsperspektiven zu bieten. Nur so können Fachkräfte in Branchen, Unternehmen und Regionen gehalten werden. Das wird bei zunehmendem Fachkräftemangel immer wichtiger.

Ich freue mich sehr, dass mit dem Konzept des Transformationsnetzwerks in der Region neue Wege beschritten werden."

Saskia Esken, Mitglied des Deutschen Bundestags, SPD:

„Der sozial-ökologische Wandel zur Bewältigung der Klimakrise, die Gestaltung des digitalen Wandels und die Demografie - unsere Gesellschaft steht vor gewaltigen Herausforderungen. Globale Krisen wie die Pandemie oder der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine fordern uns durch gestörte Lieferketten und steigende Preise zusätzlich heraus. Politik, Wirtschaft, und Gesellschaft müssen sich zusammenschließen, um diese Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Die Ziele des Transformationsnetzwerks Nordschwarzwald „TraFoNetz NSW“ unterstütze ich. Auf diesem Weg kann es gelingen, in regionaler Vernetzung neue Kompetenzen und kollaborative Plattformen für Entwicklung und Produktion zu entwickeln. Das ist die richtige Initiative zur richtigen Zeit.“

Prof. Dr. Ulrich Jautz, Rektor Hochschule Pforzheim

„Wir begrüßen sehr, dass sich ein breites Netzwerk gebildet hat, um die Fahrzeug- und Zulieferindustrie in der Region Nordschwarzwald zu fördern. Gerne unterstützen wir diese wertvolle Initiative. Das geplante Thema der Plattform-Ökonomie stellt einen Forschungsschwerpunkt der Hochschule dar und hat großes Potenzial, die Wettbewerbsfähigkeit der Fahrzeugindustrie nachhaltig zu verbessern.“

Dr. Ing. Andreas Kämpfe, Vorsitzender der Geschäftsführung Witzenmann GmbH:

„Wir unterstützen die Gründung der Kollaborationsplattform Fahrzeug- und Zulieferindustrie Nordschwarzwald. Der Cluster wird uns helfen, die Transformation aktiv zu gestalten. Dabei ist es wichtig, dass wir die vielfältigen Fähigkeiten in unserer Region vernetzen und die Herausforderungen der Zukunft angehen. Damit sichern wir die Zukunftsfähigkeit unserer Region und entwickeln neue Lösungen für die Elektromobilität oder die Wasserstoff-Technologie. Wir freuen uns auf die gemeinsame Aufgabe!“

Pressekontakt:

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Jutta Effenberger, Tel.: (+49) 7231 / 15 43 69-31, E-Mail: effenberger@nordschwarzwald.de



Cornelia Koch, Geschäftsführerin Südwestmetall, Bezirksgruppe Mittlerer Oberrhein-Enz

„Für die baden-württembergische Automobilindustrie gilt es, die Transformation als Chance anzunehmen. Die wirtschaftliche Stärke Baden-Württembergs stützt sich schon seit Jahren auf ein spezifisches Innovationscluster, das sich auf Innovationen im Umfeld der industriellen Produktion spezialisiert hat und dabei weltweit eine führende Position einnimmt. Die Plattformökonomie bietet hier neue Chancen, stellt aber gleichzeitig zusätzliche Herausforderungen an Unternehmen und Beschäftigte. Hier eine nachhaltige Strategie zu entwickeln, die die Transformation zur Plattformökonomie ermöglicht, ist Zielsetzung des Transformationsnetzwerks. Dabei werden Schwerpunkte die Vernetzung der Unternehmen untereinander und auch die weitere und fortwährende Qualifizierung der Beschäftigten sein. In einer Zeit, in der die Unternehmen, neben den Herausforderungen, die sich sowieso schon aus der Transformation ergeben, sich auch noch mit gestörten Lieferketten und explodierenden Energiepreisen konfrontiert sehen, ist das Signal, das davon ausgeht, dass der Vollartrag des Transformationsnetzwerks zur Prüfung angenommen wurde, ein Lichtblick.“

Gunther Krichbaum, Mitglied des Deutschen Bundestags und Europapolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion:

„Alle Anstrengungen müssen für eine erfolgreiche Transformation in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie unternommen werden, um gute und sichere Arbeitsplätze in unserer Region erhalten zu können. Mit guten Ideen und qualifizierten Arbeitnehmern kann gerade unsere Region weltweiter Technologieführer bleiben. Für den weiterzuentwickelnden Projektvorschlag werde ich mich wieder in Berlin einsetzen, so dass die ganze Region Nordschwarzwald von diesem Projekt profitieren kann und zukunftssichere Arbeitsplätze anbieten kann.“

Martina Lehmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim

„Um den Wohlstand in unserer Region nachhaltig zu sichern, müssen wir entschlossen, schnell und verbindlich die Kompetenzen aller relevanten Akteure dazu nutzen, damit alle erwerbsfähigen Menschen im Nordschwarzwald über zukunftsrelevante, digitale Kompetenzen verfügen - nur wenn unsere Betriebe und Verwaltungen über die besten Köpfe verfügen, werden wir die Chancen aus dem tiefgreifenden Transformationsgeschehen für uns nutzen können. Als größte Arbeitsmarktdienstleisterin der Region mit Fokus auf Prävention und Nachhaltigkeit stehen wir mit hoher Arbeitsmarktexpertise, unserem lebensbegleitenden Berufsberatungsangebot und zielgenauer Förderung von Menschen vor und im Erwerbsleben für zukunftsgerichtete und chancenorientierte Fachkräftesicherung und Fachkräftebindung. In unserer Funktion als Konsortialpartnerin im Projekt setzen wir auf innovative Wege in der zielgerichteten Förderung von Frauen, der Aus- und Weiterbildung von bereits hier lebenden Menschen sowie der Fachkräfterekrutierung aus dem Ausland.“

Katja Mast, Mitglied des Deutschen Bundestags und Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion:

"Das ist ein wichtiger Etappenerfolg, der zeigt, was möglich ist, wenn sich alle Beteiligten zusammentun. Der Nordschwarzwald wurde als eine von 25 Regionen in Deutschland ausgewählt, die einen Vollartrag auf die umfangreiche Förderung stellen darf. Ich habe die Errichtung eines Transformationsnetzwerks immer mit ganzer Kraft von der ersten Sekunde an unterstützt und werde dies weiter tun. Die aktive Gestaltung der Transformation, also des Wandels der Wirtschaft und der Arbeit, und dabei immer im Dialog mit den Sozialpartnern ist für unsere Region elementar. Es geht darum, dass wir auch in Zukunft noch gute, sichere und zukunftsfeste Arbeitsplätze in unserer Region haben. Ich bin der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald, Jochen Protzer und allen Beteiligten dankbar, dass er diese wichtige Arbeit für uns vorantreibt."

Pressekontakt:

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Jutta Effenberger, Tel.: (+49) 7231 / 15 43 69-31, E-Mail: effenberger@nordschwarzwald.de



Liane Papaioannou, Erste Bevollmächtigte IG Metall Pforzheim

„Die Zulieferbetriebe, der Maschinen- und Werkzeugbau, in Pforzheim und dem Enzkreis müssen sich im Rahmen der Transformation und der Herausforderungen der Mobilitätswende vielfältig verändern, um auch in Zukunft mit neuen und innovativen Produkten zu bestehen. Nur so ist es möglich langfristig sichere Industriearbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Mit den Möglichkeiten des Transformationsnetzwerks setzen wir vor allem darauf, die Belegschaften von heute durch Qualifikation und Weiterbildung fit zu machen für die Arbeitsaufgaben von morgen.“

Rainer Semet, Mitglied des Deutschen Bundestags, FDP:

"Die Transformation der regionalen Wirtschaft ist insbesondere für die heimische Fahrzeug- und Zulieferindustrie von elementarer Bedeutung. Um auch in Zukunft mit modernen und innovativen Technologien wettbewerbsfähig zu sein, brauchen wir ein starkes Konzept. Ich beglückwünsche die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald für ihre starke und erfolgreiche Bewerbung. Die Bundesförderung wäre ein Segen für unsere Region und könnte viel Gutes bewirken."

Tanja Traub, Mitglied der Geschäftsführung IHK Nordschwarzwald:

"Unsere Unternehmen im Bereich Automotive stehen für langjährigen wirtschaftlichen Erfolg. Sie bieten vielen Menschen unserer Region attraktive Arbeitsplätze und richten sich aktuell zukunfts fest aus. Das möchten wir als IHK Nordschwarzwald auch mit unserer Beteiligung in diesem Projekt unterstützen. In den Jahren 2018 und 2019 wurde von der IHK zusammen mit ihren Mitgliedsunternehmen, der WFG, dem Regionalverband und vielen gesellschaftlichen Akteuren die regionale Entwicklungsstrategie 2030+ entwickelt. Das Projekt 'Transformationsnetzwerk Automobil- und Zuliefererindustrie' kann im Rahmen dieser Strategie einen wichtigen Beitrag im Bereich Innovation und Wissenstransfer leisten. Als Organisation der regionalen Wirtschaft werden wir uns im Projekt vielseitig einbringen und auch auf Synergien, die sich durch bereits laufende Projekte ergeben können, hinwirken. Das betrifft die Themen Innovationsförderung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit gleichermaßen wie den Bereich Qualifizierung. Als größter regionaler Bildungsträger werden wir uns dabei mit unserer Erfahrung und dem starken IHK-Netzwerk engagieren."

Pressekontakt:

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Jutta Effenberger, Tel.: (+49) 7231 / 15 43 69-31, E-Mail: effenberger@nordschwarzwald.de